

jede die für den Abend zu verrichtende Arbeit mitbringt. An diesen Abendversammlungen (ședetoare) nehmen in der Regel nur heiratsfähige Mädchen und junge Frauen Theil. Manchmal kommen auch die Männer der jungen Frauen und auch heiratslustige Burschen nach Verrichtung ihrer Geschäfte in diese Versammlungen und tragen auch ihrerseits durch Spässe, Räthsel, Lieder und andere Belustigungen zur Förderung der Unterhaltung und der Arbeit bei. Diese Abendzusammenkünfte werden in der Regel nur bis gegen Weihnachten abgehalten.

„Mulțimea copiilor, bucuria și averea Românilui! = Die Menge der Kinder ist die Freude und das Vermögen des Rumänen!“ sagt ein Sprichwort. Demgemäß fühlt sich jede Rumänin höchst unglücklich, wenn sie keine Kinder hat. Gelangt sie jedoch in gesegnete Umstände, so ist ihre und des Mannes Freude umso größer; beide sind von den



Rumänische Seenhütte (stână).

besten Hoffnungen bejeelt und denken fortwährend an die Nachkommen, die nicht nur ihre Namensträger und Erben, sondern auch dankbare Pfleger im Greisenalter und fromme Fürbeter für ihr ewiges Heil sein werden. Deshalb hütet sich auch die zukünftige Mutter vor allem, was dem zukünftigen Weltbürger schaden könnte, umso mehr, da sie jede Mißgeburt für das größte Unglück und jedes todtgeborene Kind für eine schwere Sünde hält.

Beim Herannahen ihrer Zeit beichtet und communicirt die Frau und zahlt wohl auch Messen für eine glückliche Niederkunft. Gleich nach der Geburt des Kindes und der ersten Pflege der Wöchnerin (lehuză, nepoată) nimmt die Hebamme das Kind, legt es auf den Erdboden und ruft den Ehemann herbei. Dieser tritt bedeckten Hauptes in das Zimmer, hebt das Kind auf, zum Zeichen, daß er es als das seinige ansieht, küßt dasselbe und übergibt es der Mutter mit einem Kusse auf die Stirn. Wird dem Ehemanne bei dieser Gelegenheit von der Hebamme die Kopfbedeckung abgenommen, so steigert sich die